

ZMI-Newsletter 2/2006

- [-> News](#)
- [-> Termine](#)
- [-> Veranstaltungen, Events, Aktivitäten](#)
- [-> Personalia](#)
- [-> Veröffentlichungen](#)
- [-> prometheus-News](#)
- [-> Link des Monats](#)

News

„Wettbewerbsspiele“ - Band 3 der ZMI-Reihe Interaktiva

In der vom ZMI und dem Campus-Verlag herausgegebenen Reihe „Interaktivität“ ist Band 3: *Wettbewerbsspiele* erschienen. Das Buch, herausgegeben von Prof. Jürgen Schwier (Sektion 5) und Prof. Claus Leggewie (Sektion 1), untersucht Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sport und Politik. Ob Bundestagswahl oder Fußball-Weltmeisterschaft – beide Ereignisse beherrschen den Blätterwald und die Fernsehbilder über Wochen. Beide stellen einen Wettbewerb dar, der jeweils mit ähnlichen Mitteln in Szene gesetzt wird – als Drama und Spektakel, mit den Mitteln der Emotionalisierung und Personalisierung. Im Zentrum der Beiträge des Bandes steht die Suche nach den Gemeinsamkeiten, Unterschieden, Wechselbeziehungen und Rückkopplungen zwischen den massenmedialen Inszenierungen von Sport und Politik.

Forschungsverbund Educational Linguistics gegründet

Linguisten und Sprachdidaktiker der Institute für Anglistik, Germanistik, Romanistik und Slavistik (Fachbereich 05) sowie der Turkologie (Fachbereich 04) der Justus-Liebig-Universität haben im Sommersemester den Forschungsverbund Educational Linguistics gegründet. Forschungs- und Lehraktivitäten, die sich auf die wechselseitige Verbindung von sprachwissenschaftlichen Fragestellungen, Konzepten und Modellen mit der Beschreibung und Analyse von Spracherwerbs- und Sprachvermittlungsprozessen beziehen, sind hier gebündelt.

Der Verbund setzt die Schwerpunkte: (1) die Bearbeitung von sprachpolitisch, fremdsprachendidaktisch und kulturwissenschaftlich relevanten Fragestellungen, die für Mehrsprachigkeitskonzepte und die Identitätsstiftung durch Sprache bedeutsam sind; (2) die Nutzung digitaler Medien, computerisierter Korpora und computerlinguistischer Technologien für die Sprachanalyse und das Fremdsprachenlehren und -lernen; (3) die Beschreibung und Analyse des Spracherwerbs unter Berücksichtigung der medialen Ausdifferenzierung nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie textueller Kompetenzen und der Sprache im Unterricht.

Der Forschungsverbund bietet einen institutionellen Rahmen für die vielfältigen Aktivitäten der angewandten Linguistik und der Sprachdidaktik in den verschiedenen Philologien. Er dient der interdisziplinären Bündelung und verstärkten Sichtbarmachung der gemeinsamen Forschungsarbeit. Er vernetzt die angewandte linguistische und sprachdidaktische Forschung und wird die Aktivitäten dieses national wie international sehr renommierten Forschungsbereiches in die kulturwissenschaftlichen Einrichtungen der JLU einbringen, vor allem in das Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK) / das Gießener Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC), das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) und das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI).

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für verschiedene Veranstaltungen im Wintersemester 2006/07 und im Jubiläumsjahr 2007 auf Hochtouren. So wird im Wintersemester 2006/07 der erste Teil einer 14-täglichen Ringvorlesung Educational Linguistics angeboten.

Zur Website: <http://www.uni-giessen.de/el>

ZMI-Wettbewerb zur wissenschaftlichen Präsentation im Rahmen des Uni-Jubiläums

2007 wird das ZMI im Rahmen des 400jährigen Uni-Jubiläums einen Wettbewerb zur wissenschaftlichen Präsentation als Kommunikationsform ausschreiben. Präsentationen haben sich zu einer wissenschaftlichen Textsorte entwickelt, die verschiedene Modalitäten und Medien miteinander verbindet, aufgrund einer üblicherweise eher spontanen Produktion der Rede einen hohen Authentizitätsgrad aufweist und wegen des komplexen Bühnensettings auch mit theaterwissenschaftlichen Kategorien beschrieben werden kann. Die Verwendung von Beamer-Projektion und Präsentationsprogrammen stellt in diesem Zusammenhang eine besonders interessante Perspektive dar, da durch die mediale Beschränkung auf ein eigentlich für andere Zwecke entwickeltes Präsentationsprogramm mit den andererseits erheblichen gestalterischen Möglichkeiten, die diese heutzutage aufweisen, Räume künstlerischen Ausdrucks geschaffen werden.

Der vom ZMI organisierte Wettbewerb wird in zwei Kategorien durchgeführt, um auf diese Weise hervorragende Beispiele wissenschaftlicher Präsentationen auf innovative Formen des künstlerischen Ausdrucks zu beziehen: Kategorie 1 „Wissenschaftliche Präsentation“ und Kategorie 2 „Performing Lectures“. Der Wettbewerb wird eine internationale Dimension haben. Ein Bezug zur 400-Jahr-Feier der JLU liegt nahe, da auch Justus Liebig bekannt gewesen ist für seine, teilweise öffentlichen, Vorlesungen, in denen er als einer der ersten den wissenschaftlichen Vortrag mit Demonstrationen verbunden und damit eine ähnliche Kommunikationsform praktiziert hat wie heute mit der wissenschaftlichen Präsentation. Der Wettbewerb wird international ausgeschrieben und durch eine Vor-Ort-Ausscheidung einer ausgewählten Anzahl von Endrunden-Teilnehmern in Gießen im Sommersemester 2007 auch zu einem überregional wahrnehmbaren „Event“. Das ZMI erhofft sich von dem Wettbewerb, für sein Leit-Projekt „wissenschaftliche Kommunikation“ Best-Practice-Fälle zu akquirieren, die für Forschungszwecke in die zur Zeit im Entstehen begriffene Präsentationsdatenbank eingepflegt werden können. Der Preis ist mit 3000 Euro für den ersten, 1500 Euro für den zweiten und 750 Euro für den dritten Platz (jeweils in beiden

Kategorien) dotiert. Die Ausschreibung mit detaillierten Informationen für Bewerbungen erscheint im Herbst.

Virtuelle Ausstellung zur Geschichte der politischen Bildung

Als Beitrag zum Universitätsjubiläum im nächsten Jahr wird unter Leitung von Prof. Wolfgang Sander (Sektion 2) von einer Studierendengruppe eine virtuelle Ausstellung zur Geschichte der politischen Bildung am Beispiel der Gießener Universität und Gießener Schulen erarbeitet. Die virtuelle Ausstellung wird den gesamten Zeitraum von 1607 bis zur Gegenwart umfassen und soll zu Beginn des nächsten Jahres auf CD-ROM vorliegen. Das Projekt wird aus dem Jubiläumsförderfonds der Justus- Liebig-Universität finanziert.

Multimedia-Zeitleiste zum Mitbestimmungsgesetz von 1976

Am 18. März 1976 stimmte eine überwältigende Mehrheit der Abgeordneten im Bundestag für den Mitbestimmungskompromiss und brachte damit eine über zwei Jahrzehnte andauernde und zum Teil erbittert geführte Auseinandersetzung zum Abschluss. Zum dreißigsten Jahrestag des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 hat das ZMI für die Hans-Böckler-Stiftung eine Multimedia-Zeitleiste erstellt, die in Bild, Ton, Film und Originaldokumenten die Entstehungsgeschichte des Gesetzes dokumentiert. Konzeption und Realisierung übernahmen Dr. Eike Hebecker (Sektion 4) und Michael Schultheiß.

Link zur Multimedia-Zeitleiste: http://boeckler.de/img_struktur/zeitleiste/popup.html

Erfolgreiche Zusammenarbeit des indirekten-freistoss mit der Bundeszentrale für politische Bildung

Ist Jürgen Klinsmann ein Reformier oder ein Blender? Ist die Fifa während der Fußball-Weltmeisterschaft die "Besetzungsmacht Deutschlands", wie die Wirtschaftswoche titelte? Wodurch unterscheidet sich der italienische Fußball vom englischen? Welche Bedeutung misst Angela Merkel dem Fußball bei - im Vergleich zu ihrem Vorgänger und ihren Konkurrenten? Seit fünf Jahren analysiert und zitiert die Fußball-Presseschau des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI) der Justus-Liebig-Universität Gießen, indirekter-freistoss.de, die besten Texte und Meinungen aus großen Tageszeitungen zu den wichtigsten Fußballthemen. Im Rahmen eines WM-Dossiers hat das ZMI wieder mit der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) kooperiert. "Für das WM-Projekt der Bundeszentrale ist der 'indirekte freistoss' ein idealer Partner," begründet BpB-Redakteur Stefan Lampe die Zusammenarbeit. "Täglich liefert er eine kritische und pointiert kommentierte Auswahl aus der überregionalen Sportpresse und informiert unsere Leser intelligent und humorvoll über die wichtigsten Themen und Hintergründe rund um die Fußball-WM". Kurz nach dem Schluss der WM meldet die Bundeszentrale, das Angebot habe von den Besuchern der Website und Kollegen aus dem Haus viel Lob erhalten, das

wir auf diesem Weg gerne an Sie weitergeben. Der Nutzerzuspruch war riesengroß, in den vergangenen Wochen lag das Angebot in unserer Statistik immer ganz vorne und erzielte allein im Monat Juni 2006 mehr als 250.000 Seitenabrufe.

„Konfliktatlas“ reflektiert Konflikte im Spiegel der Fußball-WM

Dass entgegen zu dem bei der WM überzeugend umgesetzten Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“ längst nicht alle vertretenen Länder ein freundschaftliches Verhältnis verbindet, arbeitete während der Weltmeisterschaft die Internetseite www.fussballkonflikte.de auf. Der gemeinsam von indirekter-freistoss.de und politik-digital.de entwickelte „Konfliktatlas zur Fußball-WM“ unternimmt den Versuch, die vielfältigen Beziehungen der Teilnehmernationen auf und neben dem Spielfeld anhand des Turnierverlaufs abzubilden. Während das Augenmerk meist auf nationalen Fußball-Befindlichkeiten liegt, konzentriert sich fussballkonflikte.de auf sportliche, historische und kulturelle Konfliktpotenziale zwischen den Gegnern. Per Mausclick konnte der Benutzer für alle Vorrundenbegegnungen Informationen zu den Konflikten jenseits des Spielfelds zwischen den Nationen abrufen.

Martin Eifert veröffentlicht Habilitationsschrift über „Electronic Government“

Mit dem Titel „Electronic Government. Das Recht der elektronischen Verwaltung“ veröffentlichte Prof. Martin Eifert (Sektion 1) seine Habilitationsschrift im Nomos Verlag. Die rund 500 Seiten starke Publikation ist der erste Band der Reihe „Neue Schriften zur Verwaltungsrechtswissenschaft“. „Electronic Government“ bezeichnet den intensiven Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik mit dem Ziel einer Verbesserung der Verwaltung. Es bildet gegenwärtig das Kernthema der Verwaltungsmodernisierung und befördert deren Orientierungen auf Effizienz- und Kundenorientierung, Wissensmanagement und Vernetzung. Daraus folgen tief greifende Veränderungen in Struktur und Funktionsweise der Verwaltung, die rechtlich gestaltet und verarbeitet werden müssen.

Die Arbeit untersucht vor dem Hintergrund einer verwaltungswissenschaftlichen Erfassung umfassend die rechtlichen Folgen dieser Entwicklung für das Verwaltungsverfahren, die Verwaltungsorganisation sowie die Koordination im Mehrebenensystem. Beim Verwaltungsverfahren geht es vor allem um die Fragen von Zugang, Umhegung, Form und die Absicherung hinreichender Kommunikation und Transparenz, die mit durch den Medienwechsel ausgelöst werden. Verwaltungsrechtliche Zuständigkeitsordnung, Verantwortungssicherung und Datenschutz bilden die zentralen rechtlichen Perspektiven auf die Entwicklung einer flexibilisierten, vernetzten Verwaltung. Und die verfassungs- wie europarechtliche Kompetenzverteilung bildet den Rahmen für Optionen und Grenzen der neuen Schlüsselaufgabe einer interoperabilitätssichernden, standardisierenden oder auch zentralisierenden Steuerung der technischen Infrastruktur im Mehrebenensystem.

Termine

Performing Lectures gehen weiter

Die Reihe „Performing Lectures“ von Unfriendly Takeover, die die Grenzen, Formen und Möglichkeiten eines Formats an der Schnittstelle von Theorie und Praxis untersucht (vgl. die vorhergehenden Newsletter), geht an folgenden Terminen weiter:

14. September 2006: Wagner-Feigl-Festspiele (Florian Feigl/Otmar Wagner):

„Enzyklopädie der Performancekunst“ (Berlin, D)

26. Oktober 2006: Paul Granjon (F/GB)

Die Lectures beginnen um 20.30 Uhr und finden im atelierfrankfurt,

Hohenstaufenstr. 13-27, 60327 Frankfurt, statt.

Weitere Informationen: www.unfriendly-takeover.de

Henning Lobin über „Dependenz, Valenz und kategoriale Analyse“

Prof. Henning Lobin (Sektion 3) ist zu der internationalen Germanistik-Tagung „Terra grammatica: Ideen - Methoden – Modelle“ anlässlich des 65. Geburtstages von Prof. Józef Darski (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) vom 27. bis 29. September im Schloss Obrzycko eingeladen worden. Dort wird er einen Vortrag zum Thema „Dependenz, Valenz und kategoriale Analyse“ halten.

Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

Workshop, Vortrag und geschäftsführendes Direktorium des ZMI am Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien

Am 9. Mai 2006 hielt das ZMI sein geschäftsführendes Direktorium in Wien ab, wo GD Prof. Dr. Claus Leggewie (Sektion 1) am Institut für die Wissenschaften vom Menschen zur Zeit als Visiting Fellow der Körber-Stiftung zum Thema „European History and Memory“ forscht. Im Anschluss an seinen Abendvortrag zum Thema „Wem gehören Wissen und Information?“ (ebenfalls 9. Mai) war der Informationswissenschaftler Prof. Dr. Rainer Kuhlen (Universität Konstanz) dort am 10. Mai Keynote Speaker im Rahmen des ZMI-Workshops „Paradigma Kollaboration“, bei dem diskutiert wurde, wie computervermittelte Kommunikation (auto-) evaluative Lernprozesse und die Produktion von Wissenschaft fördern kann. Teilnehmer des Workshops waren u.a. Prof. Dr. Michael Nentwich (Österreichische Akademie der Wissenschaften), Prof. Dr. Gerhard Fröhlich (Universität Linz) sowie vom ZMI Prof. Dr. Henning Lobin, Dr. Christoph Bieber (Sektion 1) und Sabine Heymann (Sektion 5). Der Workshop, der im Rahmen des ZMI-Projektes „Wissenschaftskommunikation“ stattfand, wurde von Claus Leggewie moderiert.

Gedächtnis und Literatur im Real-Sozialismus - eine Tagung

Unmittelbar nach dem Weltkongress des P.E.N. in Berlin fand vom 29.-31. Mai 2006 an der JLU die Tagung „Gedächtnis und Literatur in den ‚geschlossenen Gesellschaften‘ des Real-Sozialismus zwischen 1945 und 1989“ statt. Es handelte sich um eine gemeinsame Veranstaltung der germanistischen Institute der Universitäten Gießen und Zielona Gora in Verbindung mit P.E.N.-Zentrum Deutschland und dem Sonderforschungsbereich Erinnerungskulturen der Universität Gießen. Die Federführung hatte Prof. Dr. Carsten Gansel (Sektion 2), der selbst Mitglied des P.E.N. ist. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen stand die Frage, auf welche Weise das Gedächtnis der Literatur insbesondere in der SBZ/DDR, aber auch in den anderen Staaten des Ostblocks funktionierte. Angestrebt wurde die Betrachtung der besonderen Ausprägung des kulturellen Gedächtnisses in totalitären bzw. autoritären politischen Systemen.

Das Tagungsprogramm orientierte sich an einer kulturwissenschaftlichen Literaturwissenschaft, die nicht nur künstlerische Objekte, sondern auch deren Herstellungs- und Aneignungsprozesse sowie die Einbettung in bestimmte zeitgenössische Diskurse bedenkt. Dabei erwies sich die vom Leiter der Tagung, Carsten Gansel, vorgegebene Differenzierung von „Literatur als Symbolsystem“ und „Literatur als Handlungs- bzw. Sozialsystem“ als hilfreich. Auf diese Weise war es möglich, zum einen über Thematisierungen bzw. Ausblendungen in den Texten Rückschlüsse über die Beschaffenheit des kulturellen Gedächtnisses zu ziehen. Zum anderen gerieten die Handlungsrollen und damit die Institutionen, die für die Ausformung des kulturellen Gedächtnisses bestimmend wurden (beispielsweise Verlage, Parteiapparat, Ministerium für Staatssicherheit oder Literaturzentren) in den Blick.

Die Tagung wurde von mehreren Begleitveranstaltungen, darunter Autorenlesungen und eine Ausstellungseröffnung ergänzt.

zmmediensportstudio thematisierte Zusammenhang von Medien und Sport im Lichte der Fußball-WM

Aus Anlass der Publikation von „Wettbewerbsspiele“ (vgl. „News“) fanden am 12. Juni 2006 im Margarete-Bieber-Saal im Rahmen eines **zm**mediensportstudios mehrere Diskussionsrunden mit Autoren des Sammelbandes und Gastreferentinnen und -referenten statt. Themen der Gesprächsrunden waren unter anderem „Fußballbilder“ mit Blick auf filmische oder computertechnische Darstellungen des Fußballs im Vordergrund und die zahlreichen Verbindungen und Beziehungen von „Medien, Sport und Popkultur“. Daneben wurde über „das Recht der FIFA“, „Fußball und Konsum“ sowie den italienischen Fußball gesprochen. Außerdem wurden die Vorrundenbegegnungen des Tages live gezeigt.

Workshop und Vortrag zu Medialität und Performativität

Am 13. Juli 2006 organisierte und leitete Janine Hauthal (Sektion 5) gemeinsam mit Prof. Dr. Dieter Mersch (Institut für Medien und Künste, Potsdam) einen Workshops zum Thema „Medialität und Performativität“. Zudem war sie Organisatorin eines Gastvortrags mit dem Titel „Entwurf einer negativen Medientheorie“ im Rahmen der Sektion 5 „(Inter-)Medialität - Theatralität –Performativität“ in Kooperation mit dem Darmstädter Graduiertenkolleg „Technisierung und Gesellschaft“

Christoph Bieber moderierte in Dresden und Frankfurt zu „Innovations in Deliberation Research“ und „Digitalisierter Gemeinschaft“

Dr. Christoph Bieber hat am 19. Juni 2006 im Rahmen der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) in Dresden ein Panel zum Thema „Innovations in Deliberation Research“ moderiert.

Im Rahmen des internationalen und interdisziplinären Kulturfestivals „Kulturzone 06“ vom 12. bis 16. Juni in Frankfurt moderierte Bieber eine Panel-Diskussion zum Thema „Digitalisierte Gemeinschaft“. Auf dem Podium saßen u.a. Florian Rötzer (Chefredakteur des Online-Magazins telepolis.de) und Harald Taglinger (Publizist und Medienarbeiter). Veranstaltet wurde die insgesamt fünftägige Veranstaltung von der Kunsthalle Schirn und der Messe Frankfurt (www.kulturzone.com).

Ute Römer über „Progressives, Patterns, Pedagogy“

Auf Einladung von Prof. Dr. Mukherjee (Sektion 3) hielt Dr. Ute Römer am 22. Juni im Rahmen des HS „The English Verb“ einen Gastvortrag mit dem Titel „Progressives, Patterns, Pedagogy: Exploring the Lexicalgrammar of Progressive Forms in ‚real‘ English and ‚school‘ English“.

Personalia

Amerikanischer Gastwissenschaftler am ZMI: Prof. Cassell forscht über Open-Source-Systeme in der öffentlichen Verwaltung

Warum sollten sich kommunale Verwaltungen für die Anwendung von Open-Source-Software entscheiden? Was sind die Risiken und die Vorteile, wenn man sich von Bill Gates und Microsoft trennt? Dies sind Fragen, denen Marc Cassell, Professor an der Kent State University, während seines Gastaufenthaltes am Zentrum für Medien und Interaktivität nachgehen wird. Bis Anfang Juli führten die Recherchen Professor Cassell in verschiedene

Städte in Deutschland und Österreich, darunter München, Schwäbisch-Hall, Freiburg, Treuchtlingen und Wien. Alle Städte haben sich verpflichtet, politische und ökonomische Ressourcen in erheblichem Umfang für die Einführung und Integration von Open-Source-Software bereitzustellen. Cassells zentrales Forschungsinteresse gilt dem Vergleich von Ansätzen zur Verwaltungsmodernisierung. In seinem früheren Buch „How Governments Privatize: The Politics of Divestment in the United States and Germany“ (Georgetown University Press, 2002) hat Professor Cassell die Privatisierungserfahrungen der Treuhandanstalt mit denen einer US-Behörde verglichen. Die derzeitigen Studien zur Einführung von Open-Source-Software auf kommunaler Ebene sind Teil eines großen internationalen Projekts und wird letztendlich in einer Buchpublikation münden.

Zur Homepage von Marc Cassell:

http://dept.kent.edu/polisci/archives/2005/10/cassell_mark_1.html

Veröffentlichungen

Mit seinem Beitrag „**Politische Innovationen im Internet – die Zukunft der Mediendemokratie?**“ beleuchtet **Christoph Bieber** (Sektion 1) die Konkurrenz zwischen „alter“, fernsehbasierter und „neuer“, computerbasierter Mediendemokratie. In: Herb, Karlfriedrich/Hidalgo, Oliver (Hg.): Die Zukunft der Demokratie. München. S. 61-78.

Die Entwicklung und den aktuellen Stand der Internet-Nutzung von Regierungen skizziert **Christoph Bieber** in dem Aufsatz „**Zwischen Grundversorgung und Bypass-Operation. Von der Idee zur Praxis digitaler Regierungskommunikation.**“ Erschienen ist der Text in: Kamps, Klaus/Nieland, Jörg-Uwe (Hg.): Regieren und Kommunikation. Meinungsbildung, Entscheidungsfindung und gouvernementales Kommunikationsmanagement – Trends, Vergleiche, Perspektiven. Köln. S. 239-260.

Claus Leggewie (Sektion 1) und **Christoph Bieber** haben einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung medienbasierter Innovationen in der Politik verfasst: **Innovationsrhetorik, Innovationsresistenz, Innovationsdesiderate.** In: Drossou, Olga/Krempf, Stefan (Hg.): Open Innovation – Auf der Suche nach neuen Leitbildern. Hannover. S. 134-146

Die Wochenzeitschrift „Das Parlament“ hat in ihrer Ausgabe vom 24. April ein umfangreiches Special zum Thema „**Internet und Politik**“ veröffentlicht. In ihrem Beitrag „**Innovationen von den Rändern**“ skizzieren **Claus Leggewie** und **Christoph Bieber** ein Bild der neuen politischen Kommunikationslandschaft, die sich gerade im Umfeld von Anwendungen wie Weblogs, Podcasts oder Wikis formiert. Link zum Beitrag:

<http://www.das-parlament.de/2006/17-18/Thema/013.html>

Kai Thum (Sektion 1) veröffentlichte zwei Beiträge: Im Archiv für Presserecht 2006 erschien der Aufsatz „**Pressefreiheit in der modernen Demokratie**“ (S. 17 ff). Außerdem schrieb er gemeinsam mit Michael Nielen: „**Auftragsdatenverarbeitung durch Unternehmen im Nicht-EU-Ausland**“ in Kommunikation&Recht 2006, S. 171 ff.

Joybrato Mukherjee (Sektion 3) ist gemeinsam mit Sabine Braun und Kurt Kohn Herausgeber des Buches: **Corpus Technology and Language Pedagogy: New Resources, New Tools, New Methods.** (English Corpus Linguistics 3, ed. Thomas Kohnen and Joybrato Mukherjee) Frankfurt am Main: Peter Lang, in press.

prometheus-News

prometheus – Das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung und Lehre e.V.
www.prometheus-bildarchiv.de

Aktuelle Umfrage zur Nutzung des prometheus-Bildarchivs

Den gesamten Monat Juli über läuft eine Umfrage, die sich an die Nutzerinnen und Nutzer des prometheus-Bildarchivs wendet. Erfragt werden Zugangswege, Suchgewohnheiten und –wünsche sowie der Umgang mit den Rechercheergebnissen. Wir bitten alle unsere Nutzerinnen und Nutzer den elektronischen Fragebogen auszufüllen, der sich mit dem Einstieg ins Bildarchiv öffnet und nach der Bearbeitung ganz leicht abzuschicken ist! Die Auswertung der eingegangenen Antworten werden im nächsten Prometheus-Newsletter präsentiert. Anlass für die Umfrage ist die anstehende technische Überholung des gesamten prometheus-Systems, bei der natürlich die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer berücksichtigt werden.

Kooperation mit der VG Bild-Kunst – Rechtssicherheit für bildgebende Datenbanken in prometheus

prometheus hat in diesen Tagen mit der VG Bild-Kunst einen Vertrag abgeschlossen, um endgültig Rechtssicherheit für die Datenbankbetreiber zu erlangen, die dem prometheus-Bildarchiv urheberrechtlich geschütztes Material zur Verfügung stellen.

Die Bereitstellung bzw. „Zugänglichmachung“ von Lichtbildern, die Werke von nicht länger als siebenzig Jahre toten Künstlerinnen und Künstlern zeigen, ist auch für Forschung und Lehre nur gegen eine „angemessene Vergütung“ erlaubt (UrhG §52a Nr. 4). Die somit bereits in der ‚analogen Welt‘ existierende Rechtsunsicherheit für Diatheken verschärft sich im digitalen Zeitalter erheblich. Vor dem Hintergrund der anstehenden Novellierung des Urhebergesetzes ist damit zu rechnen, dass Archive und Datenbanken, die urheberrechtlich geschützte Werke wenn auch nur im Kontext von Forschung und Lehre zur Verfügung stellen, eine Gebühr an die Verwertungsgesellschaften entrichten müssen (vgl. Simon 2006, Stellungnahme prometheus).

prometheus hat daher mit der VG Bild-Kunst, die als Verwertungsgesellschaft in Deutschland zahlreiche Künstler vertritt, einen Vertrag abgeschlossen, der die Bereitstellung auch von geschützten Werken im prometheus-Bildarchiv erlaubt. Die „angemessene Vergütung“ wird von prometheus zentral an die VG Bild-Kunst entrichtet. Für die integrierten Datenbanken bzw. für die Bildgeber entstehen also KEINE Kosten.

weiterführende Informationen zu der sich verschärfenden Urheberrechtsproblematik:

- Holger Simon (2006), prometheus und justitia, Bildarchive der Kunst- und Kulturwissenschaften im Spannungsfeld des medialen Umbruchs hin zu einer digitalen Informationsgesellschaft (<http://kunstsi.uni-koeln.de/publ/06PromJustitia.pdf>)
- Stellungnahme von prometheus zum „2. Korb“ der Novellierung des UrhG (http://www.prometheus-bildarchiv.de/downloads/prometheus_Stellungnahme.pdf)

Tagungsrückblick „Digitale Medien und Wissenschaftskulturen“

Das historische Fachportal historicum.net und prometheus e.V. luden am 30. März nach Köln, um gemeinsam über den Einfluss der digitalen Medien auf die Wissenschaftskulturen zu diskutieren. Im Zentrum standen Fragen nach der Veränderung der Wissenschaftsorganisation und nach den veränderten Bedingungen und Möglichkeiten der Wissensproduktion. Mehr als achtzig Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung und nahmen an den Diskussionen mit den Vortragenden rege teil.

Die Referate werden zum Ende des Jahres in dem eJournal *zeitenblicke* (www.zeitenblicke.de) veröffentlicht und durch ausgewählte Projektberichte ergänzt.

Neue Datenbank integriert: TheolEik in Gießen

TheolEik basiert auf der in Gießen entwickelten Bilddatenbank EikOnline und wird von der Medienstelle FB 04 der Justus-Liebig-Universität für das Institut für Evangelische Theologie (Prof. Eisen) verwaltet. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Lebenswelt des Alten und Neuen Testaments. Derzeit enthält TheolEik etwa 2.300 Bilder.

Der Aufbau eines Basisbestandes wurde im Jahr 2005 von der Koordinationsstelle Multimedia (KOMM) am Hochschulrechenzentrum der JLU Gießen finanziell unterstützt. Eine fachspezifische Verschlagwortung ist in Arbeit.

prometheus – facts & figures

Derzeit können mehr als 285.000 Bilder aus 29 Datenbanken über prometheus recherchiert werden. 60 Universitäten, Institute und Schulen halten eine prometheus-Lizenz. 64% aller kunsthistorischen Institute an deutschen Hochschulen haben eine Lizenz erworben und ermöglichen so ihren MitarbeiterInnen und Studierenden einen permanenten Zugang zum prometheus-Bildarchiv.

Die personalisierten Nutzungszugänge belaufen sich auf derzeit 4.256. Den Prometheus-Newsletter beziehen 1.671 Personen.

Link(s) des Monats

Eckart.Voigts-Virchow (Sektion 5) empfiehlt nicht allen Kunstinteressierten die Seite <http://www.whitehouseanimationinc.com/kunstbar.htm>. Dort kann ein animierter Kurzfilm angeschaut werden.

Aus aktuellem Anlass schlägt Sabine Heymann vor: <http://tonaz.altervista.org/zidane.html>
Aber sie warnt, denn das von einem Italiener produzierte Spiel war in den letzten Tagen so überlaufen, dass es permanent als „temporaneamente bloccato“ (vorübergehend blockiert) angezeigt wurde. Wenn man aber erst einmal durchkommt, sollte man mindestens 10mal den Klick betätigen, damit der Schlussgag auch funktioniert! Andernfalls kommt man auch über <http://www.czeta.it/upload/cz-store/giochi/zidane.swf> dorthin. Inzwischen gibt es bereits zahlreiche Varianten und das Stichwort „Zidane“ hat zur Zeit bei Google 83.500.000 Nennungen, Tendenz steigend.